



Medienmitteilung

Sperrfrist: 25.08.2016, 9:15

4 Volkswirtschaft

Nr. 0350-1607-80

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Schweiz 2015

Abschwächung des Wachstums im Jahr 2015

Neuchâtel, 25.08.2016 (BFS) – Die Schweizer Wirtschaft verzeichnete 2015 einen Anstieg des Bruttoinlandproduktes (BIP) zu Preisen des Vorjahres um 0,8 Prozent (2014: +2,0%). Angesichts der Abschwächung des allgemeinen Preisniveaus stieg das BIP zu laufenden Preisen um 0,3 Prozent (2014: +1,4%). Dieses verhaltene Wachstum erfolgte in einem schwierigen Währungsumfeld. Das Bruttonationaleinkommen (BNE) zu laufenden Preisen nahm um 1,6 Prozent zu, was auf einen verbesserten Saldo der Einkommensbilanz mit dem Ausland zurückzuführen ist. Diese Ergebnisse gehen aus den ersten Schätzungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

2015 war die Schweizer Wirtschaft von der im Januar beschlossenen Aufhebung des Mindestkurses des Frankens zum Euro, dem Einbruch der Erdölpreise sowie von Umstrukturierungen im Bankensektor gekennzeichnet. Da die Resultate der grossen Erhebungen und auch bestimmte administrative Daten erst 2017 vorliegen, erschweren diese Ereignisse die Schätzung des BIP 2015 zusätzlich. Die vorliegenden Ergebnisse sind deshalb als provisorisch zu betrachten.

Rückgang der Handelsbilanz

Ohne Berücksichtigung des Nichtwährungsgoldes verringerte sich der Saldo der Bilanz aus dem Waren- und Dienstleistungshandel 2015 um 3,4 Prozent (sofern nicht anders vermerkt, sind die Ergebnisse zu Preisen des Vorjahres ausgedrückt). Eine Erklärung dafür ist der drastisch gesunkene Saldo der Dienstleistungsbilanz. Dieser ergibt sich daraus, dass die Importe stärker angestiegen sind als die Exporte (+9,0% gegenüber +1,6%). 2015 haben die Tourismusausgaben der Schweizerinnen und Schweizer im Ausland sowie die Importe von Dienstleistungen für Unternehmen und von Telekommunikations-, Computer- und Informationsdiensten deutlich zugenommen.

Der Saldo der Warenbilanz (ohne Nichtwährungsgold) erhöhte sich hingegen um 8,2 Prozent, was darauf zurückzuführen ist, dass die Exporte dynamischer ausfielen als die Importe (+1,9% bzw. +0,3%). Hauptverantwortlich für den Anstieg der Exporte waren der Transithandel und die Pharmaindustrie.

Endkonsum der privaten Haushalte mit leichtem Wachstum

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, die rund 55 Prozent des BIP ausmachen, verzeichneten im zweiten Jahr in Folge eine moderate Zunahme um 1,1 Prozent (2014: +1,2%). Trotz einer leichten Aufhellung Ende Jahr blieb die Konsumentenstimmung aufgrund der Sorgen der Haushalte um die Arbeitsmarktentwicklung und deren Pessimismus hinsichtlich der Konjunkturentwicklung gedämpft.

Nach einer markanten Erholung im Jahr 2014 verlangsamte sich das Wachstum der Investitionen (+1,6%). Beide Bestandteile der Investitionen schwächten sich ab: Das Baugewerbe, das seit mehreren Jahren Wachstumsquoten von über 3 Prozent aufwies, stand mit 2,2 Prozent im Plus und die Ausrüstungsgüter registrierten eine Zunahme von 1,3 Prozent (2014: +2,6%).

Industrie im Minus, Dienstleistungen im Plus

Nach einem kräftigen Wachstum im Jahr 2014 erlitt die verarbeitende Industrie durch die Aufhebung des Mindestkurses EUR/CHF einen Rückschlag und verbuchte eine leicht negative Entwicklung (-0,9%) ihrer Wertschöpfung. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass sich die einzelnen Wirtschaftszweige sehr unterschiedlich verhielten und zum Beispiel die Pharmaindustrie stark zulegte.

Die Wertschöpfung der Dienstleistungen (einschliesslich Handel) erhöhte sich indessen moderat. Positiv war sie auch im Grosshandel, der vom Transithandel getragen wurde, und in wichtigen binnenmarktorientierten Branchen (Gesundheits- und Sozialwesen usw.). Das Gastgewerbe registrierte hingegen rückläufige Zahlen (-3,0%).

Im Finanzsektor (Banken und Versicherungen) fiel das Wachstum nach einer Verlangsamung im Jahr 2014 negativ aus (-1,7%). Dieses Ergebnis lässt sich mit dem schwachen Abschneiden des Bankensektors und dem starken Wachstum der Versicherungen erklären.

Anstieg des Bruttonationaleinkommens (BNE)

Das BNE zu laufenden Preisen, das die Summe der Einkommen der gebietsansässigen Einheiten misst, fand 2015 nach einem schwachen Jahr auf den Wachstumspfad zurück (+1,6%). Die Steigerung im Jahr 2015 resultiert aus der stärkeren Abnahme der ans Ausland geleisteten Vermögenserträge (-22,7%), die durch den Rückgang der aus dem Ausland zugeflossenen Vermögenserträge (-11,5%) nur teilweise kompensiert wurde. Demgegenüber reichte die massive Erhöhung des aus dem Ausland zugeflossenen Erwerbseinkommens (+10,7%) nicht aus, um den konstanten Anstieg der bedeutend umfangreicheren Lohnzahlungen an im Ausland ansässige Personen (+4,5%) auszugleichen.

Die Verringerung der ans Ausland geleisteten Vermögenserträge ist auf die stark rückläufigen Einnahmen aus den ausländischen Direktinvestitionen zurückzuführen, nachdem diese im Vorjahr noch kräftig angestiegen waren.

Insgesamt ergab sich ein deutlicher Anstieg des Saldos der vom Ausland erhaltenen und ans Ausland bezahlten Faktoreinkommen (Arbeits- und Kapitaleinkommen) um 8,8 Milliarden Franken, wodurch dieser wieder das Niveau von 2012 und 2013 erreichte. Der Einkommensbilanzüberschuss belief sich 2015 somit auf 14,8 Milliarden Franken.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Medienstelle

.....
Auskunft:

Philippe Küttel, BFS, Sektion Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Tel.: +41 58 463 60 67,
E-Mail: Philippe.Kuettel@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: komm@bfs.admin.ch

.....
Online-Angebot:

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Webseite des BFS www.statistik.admin.ch > Themen > 04 - Volkswirtschaft
Statistik zählt für Sie. www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch

.....

<p>Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.</p>
--

<p>Das Staatssekretariat für Wirtschaft und die Schweizerische Nationalbank haben die in dieser Mitteilung enthaltenen Informationen zwei Wochen vor der Veröffentlichung erhalten, damit sie ihre Aufgaben wahrnehmen können.</p>
--

T1 Bruttowertschöpfung nach A17 Branchenaufteilung

In Mio. Franken, zu laufenden Preisen

Code NOGA	Gliederung	2013	2014p	2015p
01-03	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	4 422	4 680	4 256
05-09	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	809	763	775
10-33	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	116 012	115 775	112 228
35-39	Energieversorgung, Wasserversorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	10 896	10 033	12 053
41-43	Baugewerbe/Bau	32 201	33 296	34 405
45-47	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	89 390	93 006	90 217
49-53; 58-63	Verkehr, Lagerei, Information und Kommunikation	49 884	50 707	52 766
55-56	Gastgewerbe und Beherbergung	10 854	11 013	10 850
64-65	Finanzielle Kapitalgesellschaften	64 482	61 333	59 907
68-82	Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen Dienstleistungen	65 742	67 823	69 410
84	Öffentliche Verwaltung	66 013	67 175	67 540
85	Erziehung und Unterricht	3 336	3 466	3 690
86-88	Gesundheits- und Sozialwesen	45 807	47 212	49 015
90-96	Kunst, Unterhaltung, Erholung und sonstige Dienstleistungen	12 543	13 589	13 686
97-98	Private Haushalte als Arbeitgeber und Hersteller von Waren für den Eigenbedarf	41 481	42 876	44 080
	Gütersteuern	35 302	35 347	35 415
	Gütersubventionen	-14 398	-14 311	-14 739
	Bruttoinlandprodukt zu Marktpreisen	634 776	643 784	645 556

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu Preisen des Vorjahres

Code NOGA	Gliederung	2013	2014p	2015p
01-03	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	-5,7%	7,8%	-5,3%
05-09	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1,9%	-6,3%	-4,4%
10-33	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	0,4%	0,5%	-0,9%
35-39	Energieversorgung, Wasserversorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0,5%	-13,0%	1,0%
41-43	Baugewerbe/Bau	2,0%	2,4%	-0,3%
45-47	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1,9%	6,1%	5,7%
49-53; 58-63	Verkehr, Lagerei, Information und Kommunikation	-1,4%	1,4%	0,1%
55-56	Gastgewerbe und Beherbergung	1,3%	-0,1%	-3,0%
64-65	Finanzielle Kapitalgesellschaften	7,9%	0,8%	-1,7%
68-82	Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen Dienstleistungen	2,3%	2,3%	0,6%
84	Öffentliche Verwaltung	1,1%	1,3%	0,8%
85	Erziehung und Unterricht	0,4%	0,8%	1,7%
86-88	Gesundheits- und Sozialwesen	3,6%	3,3%	2,6%
90-96	Kunst, Unterhaltung, Erholung und sonstige Dienstleistungen	-0,5%	6,3%	-1,8%
97-98	Private Haushalte als Arbeitgeber und Hersteller von Waren für den Eigenbedarf	0,9%	1,4%	1,4%
	Gütersteuern	0,7%	1,5%	1,9%
	Gütersubventionen	2,3%	-0,3%	3,0%
	Bruttoinlandprodukt zu Marktpreisen	1,8%	2,0%	0,8%

T2 Bruttoinlandprodukt nach Verwendungsarten

In Mio. Franken, zu laufenden Preisen

Code	Gliederung	2013	2014p	2015p
P.3	Konsumausgaben	414 525	419 285	421 246
S.14+S15	Private Haushalte und POoE	343 948	347 311	348 133
S.13	Staat	70 577	71 974	73 113
P.5	Bruttoinvestitionen	143 356	148 587	148 691
P.51	Bruttoanlageinvestitionen	149 167	153 219	154 215
P.5111be	Ausrüstungen	90 728	92 892	92 850
P.5111c	Bau	58 439	60 327	61 365
	Inländische Endnachfrage	563 692	572 504	575 462
P.52	Vorratsveränderungen*	8 453	2 156	-3 873
P.53	Nettozugang an Wertsachen	-14 264	-6 788	-1 651
	Inlandnachfrage	557 881	567 872	569 937
P.6	Exporte	458 981	417 576	406 074
P.61	Warenexporte	346 436	301 544	291 822
P.61c	Warenexporte ohne Nichtwährungsgold**	226 652	235 158	224 696
P.62	Dienstleistungsexporte	112 546	116 032	114 252
	Gesamtnachfrage	1 016 863	985 448	976 011
P.7	Importe	382 087	341 664	330 456
P.71	Warenimporte	296 641	250 780	240 263
P.71c	Warenimporte ohne Nichtwährungsgold**	188 628	188 269	173 854
P.72	Dienstleistungsimporte	85 446	90 883	90 192
B.1*b	Bruttoinlandprodukt	634 776	643 784	645 556

* inklusiv statistischer Fehler

** Seit der letzten Revision wird Nichtwährungsgold in der Handelsbilanz berücksichtigt.

Diese Änderung hat auf das BIP keinen Einfluss, da sie durch eine Buchung unter P.53 kompensiert wird.

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu Preisen des Vorjahres

Code	Gliederung	2013	2014p	2015p
P.3	Konsumausgaben	2,2%	1,3%	1,2%
S.14+S15	Private Haushalte und POoE	2,2%	1,2%	1,1%
S.13	Staat	2,3%	1,5%	2,2%
P.5	Bruttoinvestitionen	-9,4%	4,1%	3,9%
P.51	Bruttoanlageinvestitionen	1,1%	2,8%	1,6%
P.5111be	Ausrüstungen	-0,2%	2,6%	1,3%
P.5111c	Bau	3,1%	3,2%	2,2%
	Inländische Endnachfrage	1,9%	1,7%	1,3%
P.52	Vorratsveränderungen*			
P.53	Nettozugang an Wertsachen			
	Inlandnachfrage	-0,9%	2,0%	1,9%
P.6	Exporte	15,3%	-6,2%	2,3%
P.61	Warenexporte	18,9%	-9,5%	2,6%
P.61c	Warenexporte ohne Nichtwährungsgold**	-2,2%	5,4%	1,9%
P.62	Dienstleistungsexporte	4,7%	4,0%	1,6%
	Gesamtnachfrage	6,0%	-1,7%	2,1%
P.7	Importe	13,5%	-7,8%	4,5%
P.71	Warenimporte	16,6%	-11,9%	2,9%
P.71c	Warenimporte ohne Nichtwährungsgold**	0,8%	1,3%	0,3%
P.72	Dienstleistungsimporte	2,9%	6,4%	9,0%
B.1*b	Bruttoinlandprodukt	1,8%	2,0%	0,8%

* inklusiv statistischer Fehler

** Seit der letzten Revision wird Nichtwährungsgold in der Handelsbilanz berücksichtigt.

Diese Änderung hat auf das BIP keinen Einfluss, da sie durch eine Buchung unter P.53 kompensiert wird.

T3 Bruttoinlandprodukt nach Einkommensarten und Bruttonationaleinkommen

In Mio. Franken, zu laufenden Preisen

Code	Gliederung	2013	2014p	2015p
D.1	Arbeitnehmerentgelt	372 992	378 622	385 422
B.*2n	Nettobetriebsüberschuss	111 255	112 015	105 357
K.1	Abschreibungen	132 448	135 026	137 168
D.2	Produktions und Importabgaben	38 665	38 758	38 873
D.3	Subventionen	-20 583	-20 637	-21 263
B.1*b	Bruttoinlandprodukt	634 776	643 784	645 556
D.1r	Arbeitnehmerentgelt aus der übrigen Welt	2 363	2 292	2 538
D.1p	Arbeitnehmerentgelt an die übrige Welt	21 488	22 441	23 460
D.4r	Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt	110 534	137 717	121 912
D.4p	Vermögenseinkommen an die übrige Welt	76 579	111 550	86 212
B.5*b	Bruttonationaleinkommen	649 606	649 803	660 333

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Code	Gliederung	2013	2014p	2015p
D.1	Arbeitnehmerentgelt	2,2%	1,5%	1,8%
B.*2n	Nettobetriebsüberschuss	-1,2%	0,7%	-5,9%
K.1	Abschreibungen	2,4%	1,9%	1,6%
D.2	Produktions und Importabgaben	1,1%	0,2%	0,3%
D.3	Subventionen	-4,8%	0,3%	3,0%
B.1*b	Bruttoinlandprodukt	1,8%	1,4%	0,3%
D.1r	Arbeitnehmerentgelt aus der übrigen Welt	0,0%	-3,0%	10,7%
D.1p	Arbeitnehmerentgelt an die übrige Welt	5,1%	4,4%	4,5%
D.4r	Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt	-2,8%	24,6%	-11,5%
D.4p	Vermögenseinkommen an die übrige Welt	-6,3%	45,7%	-22,7%
B.5*b	Bruttonationaleinkommen	1,9%	0,0%	1,6%